

Wohl-verdientes

# Gottes-Urtheil /

Einer ledigen Weibs-Persohn /

Nahmens

## Catharina G.

Cathol. Religion / bey 21. Jahr alt /  
von Haizenberg ohnweit Passau gebürtig ;

Um weilen dieselbe in dem allhiefigen Zucht- und Arbeits-  
Haus ( dahin sie wegen wiederholter massen begangenen Haus-  
Diebstahl / und darüber gebrochenen Urpheb das zweyte mahl  
auf 3. Jahr lang condemniret worden ) eine allda mit-verarre-  
stirte Weibs-Persohn aus obwaltender ganz gering-fügiger  
Ursach / und dessenthalben gefaster widriger Neigung / durch zwey  
ihr mit-Arrestantin vermög eines ihnen gemeinschaftlich-ge-  
westen Wasser-Krugs / gewaltsam zu dem linken Schlaß zuge-  
brachten Streichen / dann vollends mit einen eigenes Fleisses bey  
sich getragenen Spinnrad-Strickels beschehenen gänßlichen  
Erwürgung / vorsehlich um das Leben gebracht ;

Als wird dieselbe heute Freytag als den 4. Martij 1740.  
Jahrs anderen zum Beyspiel auf dem hohen Wagen gesetzt /  
zum Räder-Creuz auf die gewöhnliche Nichtstatt geführt /  
daselbst mit dem Schwert vom Leben zum Todt hingerichtet /  
der Kopf aber auf einen Pfahl gesteket werden.

NB. Der fernere Inhalt ihres Verbrechens ist hierinnen zu vernehmen

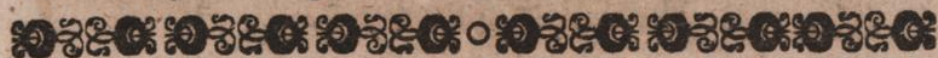
Wienn / gedruckt bey Johann Baptist Schilgen.



## Innhalt des Verbrechen dieser Maleficanthin.

**D**ie aussenbenahmste anheut verurtheilte Delinquentin ist in das allhiefige Zucht- und Arbeits- Haus wegen wiederholter massen begangenen l.v. Haus- Diebstahl / und gebrochener Urphed zum zweyten mahl auf 3. Jahr lang condemniret worden / nun hatte selbige einer anderen allda mit- arrestirten Weibs- Persohn aus einer gegen selbe / ganz gering- sügiger Ursach halber gefasteten widrigen Neigung erstlichen mit einen zu Handen genommenen ihnen arrestirten gemeinschaftlich- gewesten Wasser- Krug; andertens dergestalten gewaltsame Streich zu dem lincken Schlass beygebracht / daß solcher Krug auf den anderten Streich in viele Trümmer zersprungen / sodann ein eigenes Fleisses bey sich getragenes Spinnrad- Strickel ihr um den Hals geleget / sohin selbe mit dem vorhero daran gemachten Klang gänzlichen erwürget / und also vorseßlich um das Leben gebracht. Dessen zu Folge ist von einer hohen Lands- Fürstlichen Obrigkeit dieser Missethäterin nebst aussen gestellter Todts- Straffe auch ein/gleich nach öffentlich und kund- gemachten Urtheil bey Aufsessun gaus den hohen Wagen vor der Kayserl. Schranen mit einer glüenden Zangen in die rechte Brust zu beschehen- kommender Zwick den gewöhnlichen Justiz- Enfer

Enfer gemäß zuerkennet worden / allein es ist sothaner Zwick von Ihro Kayserl. Majestät über allerdemüthigist eingelangte Vorbitt ihr Delinquentin allernädigst nachgesehen; im übrigen aber es bey dem schon bemeldten End- Urtheil allergerechtest gelassen worden.



**D**er Staab gebrochen ist / das Urtheil gfällt /  
Das Rach- begierig Schwerd die Straff enthält /  
Daß mir der blasse Todt  
Entzieht / was sonst roth /  
In sich bestellt.

**F**ruhzeitig donnert es / in meinem Herz /  
Weil schon erlöschten will / die Lebens- Kerz /  
Es martert meinen Sinn /  
Und raubt mir selben hin /  
Der Todtes- Schmerz.

**D**a mir nun gleich die Angst vor Augen schwebt /  
Auch in so grosser Noth der Körper bebt /  
Denck ich / ich habs verschuldt ;  
O Gott! daß deine Huld  
Nur für mich lebt.

**D**ann es muß Missethat gestraffet seyn /  
Weil ich nun diß betracht / füll ich kein Peyn /  
Was unbedacht gethan /  
Stimmt übles Ende an /  
Führt Trübsall ein.

\*

Diß sey mein schönster Trost / und meine Freud /  
Daß der Todt tödten kan zu keiner Zeit /  
Dann die Seel schwebt bey Gott /  
Der Leib empfindt nur Noth /  
Und Behemuth leydt.

\*

Und macht er gleich viel Angst / und düstres Spill /  
So reich mein Seel dardurch zum ersten Zihl /  
Wozu sie g'schaffen ist /  
Und das zu jeder Frist /  
Mein Wunsche will.

\*

Nun will ich grosser Gott / daß wohl geschickt /  
(wann ich aus diesem Nichts werd weggerückt /  
Ich zu der Straffe geh /  
Und deine Milde seh /  
Die mich erquickt.

\*

Laß mich auf Erde hier / im finstern Thal /  
Erblicken gnädiglich dein Freuden-Saal ;  
Mach / daß zu gleicher Zeit  
Mir jene Ewigkeit  
Glücklich erschall.

